



Zuhause alt werden

Jeder zweite Rentner in Deutschland wohnt in der eigenen Immobilie. Obwohl für mehr als 30 Prozent das Haus oder die Wohnung eigentlich zu groß und die Arbeit im Garten zu beschwerlich ist: Ein Auszug aus der vertrauten Umgebung kommt nicht in Frage. Das gilt für Senioren jeden Alters.



Sollte das Geld für Hilfe im Haus und für Pflege nicht ausreichen, haben Senioren die Möglichkeit, das in der Immobilie steckende Geld schon zu Lebzeiten nutzbar zu machen, ohne ausziehen zu müssen. Es gibt dabei mehrere unterschiedliche Modelle, Beton in Bares zu verwandeln. Bei der Immobilien-Leibrente wird das Haus zu Lebzeiten verkauft, die Senioren erhalten ein notariell zugesichertes, mietfreies Wohnrecht und eine monatliche Leibrente – beides wird lebenslang garantiert. Eine Mindestlaufzeit sorgt dafür, dass Rentenzahlungen auch vererbt werden können, falls der Verkäufer früh nach Vertragsabschluss stirbt. Die Leibrente eignet sich für Immobilieneigentümer ab 70 Jahren.

Von der Leibrente zu unterscheiden ist die Umkehrhypothek. Hierbei handelt es sich um einen Bank-Kredit, der in Raten ausgezahlt wird. Das Haus bleibt dabei zwar im Eigentum der Bewohner, doch die Beleihungsgrenze für das Darlehen wird bei Senioren oft sehr niedrig angesetzt, entsprechend gering sind die Auszahlungssummen. Zudem fallen Provisionen und Gebühren an. Am Ende der Laufzeit muss die Hypothek abgelöst werden oder die Immobilie wechselt in den Besitz der

Bank. Läuft der Vertrag vor dem Tod des Eigentümers aus, droht Menschen im hohen Alter der Auszug.

Beispielrechnung Leibrente

- Paar (beide 75 Jahre)
- Wert des Eigenheims: € 250.000
- Wert des Wohnrechts: € 800,-/pro Monat
- Monatliche Leibrente: € 650,-/pro Monat

Gesamtwert der Leibrente: € 1.450,-/pro Monat

Bild: © WavebreakmediaMicro / fotolia.com

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4942758/zuhause-alt-werden/>